Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

23. April 1861. Nro 95. 23. Kwietnia 1861.

(726) **Kundmachung.** (1)

Nro. 23801. Aus der Hersch Barach'schen Stiftung ist eine Ausstattung im Betrage von 268 fl. öst. W. an ein armes gesittetes Mädchen israelitischer Religion, vorzugsweise aber an eine arme Verwandte des Stifters oder ein aus Galizien gebürtiges israelitisches Mädchen zu übergeben.

Die Bewerberinnen haben ihrem Gesuche ein gehörig legalisirtes Sitten- und Dürftigkeitszeugniß, dann den Geburtsschein anzuschließen, und wenn sie die Betheilung aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter ansprechen, dieselbe in aufsteigender Linie bis zu dem Stifter und dessen Vater Chaim Barach durch Vorlage eines mit den Original-Geburts- und Trauungs-Scheinen oder den gehörig legalisirten Matrikelnauszügen belegten Stammbaum nachzuweisen.

Sollte ein außer dem Verschulden der Parthei gelegener Umstand diesen Nachweis unmöglich machen, so ist dieses durch die Bestätigung der kompetenten politischen Behörde nachzuweisen und die Verwandtschaft durch andere glaubwürdige und von öffentlichen Aemtern, welche hiezu berufen sind, ausgefertigte Zeugnisse darzuthun.

Diese so belegten Gesuche sind bis 15. Mai 1861 bei der k. k. nieder-österr. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 15. April 1861.

(727) **Konkurs.** (1)

Nro 757.-V.P. Zu besetzen sind: Mehrere Fabrikazionspraktikantenstellen bei den Tabakfabriken in der XII. Diätenklasse mit einem Taggeld von 78¾ Kreuzer.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, insbesonders des ledigen Standes und der an einer höheren technischen Lehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegten technischen Studien binnen 4 Wochen bei der k. k. Zentral-Direkzion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Aemter in Wien einzubringen.

Bei solchen Bewerbern, welche noch nicht im Staatsdienste stehen, ist die Aufnahme von dem guten Erfolge einer mindestens sechswöchentlichen unentgeldlichen Probrepraxis bedingt, und wird noch bemerkt, daß den geeignet befundenen Kandidaten die baldige Erlangung einer Fabrikazions-Assistentenstelle in Aussicht gestellt werden kann.

Bewerber, welche die an einer höheren technischen Lehranstalt zurückgelegten Studien nicht nachzuweisen vermögen, können nicht berücksichtiget werden.

Wien, am 22. März 1861.

(740) **Edikt.** (1)

Nro. 3335. Vom k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekannten Brodyer Handelsmann Chune Rosenfeld mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben S. D. Roniger unterm 19. April 1861 Zahl 2235 ein Gesuch um Bewilligung des Verbothes rücksichtlich Pfändung des demselben gehörigen, bei Isaac Kallir in Brody befindlichen Waarenlagers zur Sicherstellung der Wechselsumme von 345 SR. 40 Kop. überreicht, welchem Ansuchen mit hiergerichtlichem Beschluße vom Heutigen Zahl 2235 statigegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Chune Rosenfeld unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, wovon Chune Rosenfeld in Kenntniß gesetzt wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 19. April 1861.

(735) **Edykt.** (1)

Nr. 1327. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski wzywa posiadającego weksel w Stanisławowie w dniu 1. grudnia 1860 na 50 zł. w. a. na rzecz Fedia Kohutiaka wystawiony, a przez Piotra Waydowicza do zapłacenia przyjęty, aby go w dniach 45 od 3ciego ogłoszenia niniejszego edyktu licząc, sądowi przedłożył, gdyż po upływie terminu na powtórną prośbę ten weksel za umorzony się uzna, i wszystkie pretensye z niego wypłynąć mogące zgasną.

Stanisławów, dnia 19. marca 1861.

(736) **Edykt.** (1)

Nr. 884. C. k. urząd powiatowy Czortkowski wydziału sądowego niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie z walczonej sumy 31 zł. 50 c. w. a. z t. p. przez Teodora Ruden realność rustykalna w Kolędzianach pod Nr. kons. 111 - 107 KN. 95 położona, składająca się z ogrodu i gruntów ornych 7 morg. 1545 □ sążni, Warwary Ruden własna, za cenę wywołania 180 zł. w. a. w drodze publicznej licytacyi w kancelaryi tutejszego c. k. sądu w terminach 18. maja 1861, 1. czerwca 1861 i 28. czerwca 1861 o godzinie 11tej przed południem sprzedana zostanie.

Warunki licytacyjne można w tutejszej registraturze przejrzeć.

Czortków, dnia 17. kwietnia 1861.

(741) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 8388. In dem Sprengel des Lemberger k. k. Oberlandesgerichtes ist eine überzählige Advokatenstelle in Czernowitz zu besetzen, und zur Besetzung dieser Stelle wird hiemit der Konkurs mit der Frist von einer Woche vom Tage der dritten Einschal ung dieser Verlautbarung in die Wiener Zeitung gerechnet, ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, gemäß der Verordnung des hohen k. k. Justiz Ministeriums vom 14. Mai 1856 Nro. 10567 (Landesgesetzblatt, Zahl 21, Abtheilung II. Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses k. k. Ober-Landesgericht zu richten, daselbst ihre volle gesetzliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzuthun und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandes-Gerichtssprengels, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare, oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber, haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzten Advokaten- beziehungsweise Notariatskammer, und wo keine solche bestehen, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber, haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Vom k. k. Ober-Landesgerichte.

Lemberg, am 17. April 1861.

(724) **Edikt.** (2)

Nr. 14470. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der Rosalia Branowaczka und Andreas Branowaczky mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Chane Bleicher sub praes. 5. April 1861 Z. 14470 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 500 fl. öst. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 11. April 1861 Z. 14470 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bei umessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. April 1861.

(723) **Edykt.** (2)

Nr. 247. C. k. sąd powiatowy w Nowemsiole wzywa niniejszem każdego, ktobykolwiek oryginalne pokwitowanie kasy funduszu długi państwa umarzającego ddto. Wiedeń 1. maja 1846 l. 4290na 76 złr. 50 kr. m. k. jako kaucyę ś. p. Jana Ochrymowicza za posadę kontrolora kasy miejskiej w Haliczu złożonych posiadał, aby ten dokument w przeciągu roku tem pewniej tutejszemu sądowi przedłożył, ile w przeciwnym razie rzeczony dokument po upływie tego roku amortyzowany i za nieważny uznany będzie.

Nowesioło, 2. kwietnia 1861.

(720) **Edikt.** (2)

Nr. 5407. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Stanislaus Papara mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß behufs Zustellung an dieselben des in der Rechtssache des verstorbenen Stanislaus Papara mit Berko Turteltaub wegen Uebergabe von Grundstücken und Zahlung von 575 fl. 17⅗ kr. KM. Seitens des h. k. k. Oberlandesgerichtes unterm 1. Oktober 1860 Z. 15441 gefällten Urtheils der Landes- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Komarnicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt wird.

Lemberg, am 12. März 1861.

(717) **Kundmachung.** (2)

Nr. 775. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung der, mit dem Erkenntniße des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtes vom 24. März 1849 Zahl 21423 von den Franz Mussil'schen Erben Marie und Michalina Mussil gegen Fr. Sabine Rokossowska ersiegten Summe von 12.000 fl. KM. oder 12.600 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 24. Juni 1856, dann der bereits mit 6 fl. 36 kr., 9 fl., 101 fl., 2 fl., 8 fl. 45 kr. und 8 fl. 40 kr. KM., dann 35 fl. und 88 fl. 96 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, endlich der gegenwärtigen hiemit im gemäßigten Betrage von 106 fl. 53 kr. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten, jedoch nach Abschlag der auf Rechnung der Zinsen und sonstigen Nebengebühren bereits berichtigten Beträge von 480 fl. KM. oder 504 fl. öst. W. und 750 fl. öst. W. die neuerliche Vornahme der bereits mit hiergerichtlichem Beschluße vom 7. September 1859 Z. 3336 bewilligten exekutiven Feilbiethung der, der Schuldnerin Fr. Sabine Rokossowska gehörigen, im Brzeżaner Kreise gelegene III. Schede der Güter Toustobaby, Korzowa und Zawadówka mit einem einzigen Termine unter nachstehenden Bedingungen bewilliget und hiezu die Tagsatzung auf den 7. Juni 1861 um 10 Uhr Vormittags mit dem angeordnet wurde, daß im Falle, als bei dieser Feilbiethung sich kein Meistbiethender um den Schätzungswerth finden sollte, solche auch unter demselben werden hintangegeben werden.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Güterantheile mit 40.345 fl. 27 kr. KM. oder 42.362 fl. $72^5/_{10}$ kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat nunmehr statt des 10. Theils des Ausrufspreises nur den 20. Theil desselben in der runden Summe von 2018 fl. öst. W. als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission entweder im Baaren, in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt, oder Grundentlastungs-Obligazionen sammt Kupons und Talons, jedoch nur nach dem letzten, mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse, und niemals über den Nennwerth zu erlegen, welches den Meistbiethenden, in soweit es durch ihn im Baaren erlegt wurde, in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitlizitanten aber nach geschlossener Lizitazion zurückgestellt werden wird.

Diejenigen Hypothekargläubiger, welche sich vorläufig die hiergerichtliche Anerkennung der Richtigkeit und Liquidität ihrer Forderung so wie des Umstandes, daß sie in die erste Hälfte des Schätzungswerthes eintreten, erwerben, und mit dem dießfälligen, diese Umstände anerkennenden Bescheide und mit einer ihrer Forderung superintabulirten Erklärung, kraft welcher sie ihre Forderung zur Haftung für das nicht erlegte Vadium verschreiben, sich bei der Lizitazions-Kommission ausweisen, können ohne Erlag des obgedachten Vadiums mitlizitiren.

Sollte einer dieser Hypothekargläubiger der Meistbiethende und Ersteher bleiben, so steht ihm frei, seine liquide und in die erste Hälfte fallende Forderung von der ersten Kaufschillingshälfte abzuziehen und nur den Rest in der gesetzlichen Frist ad depositum zu erlegen.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, die Hälfte des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitazionsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides zu seinen oder seines Machthabers Händen an das hiergerichtliche Verwahrungsamt unter Strenge der Relizitazion im Baaren zu erlegen, in diese Hälfte wird das baar erlegte Vadium eingerechnet, hingegen das etwa in Pfandbriefen oder Grundentlastungs-Obligazionen erlegte Vadium ihm nach baar geleistetem Erlage der erwähnten Kaufschillingshälfte zurückgestellt, die zweite Kaufschillingshälfte hat der Ersteher binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlungsordnung festsetzende Bescheid zugestellt worden, zu Gerichtshanden oder zu Handen der darauf angewiesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitazion im Baaren zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte die vom Tage der physischen Uebergabe der erkauften Güterantheile zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig in Vorhinein an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Käufer frei, diese zweite Hälfte auch vor der bestimmten Zahlungsfrist zu berichtigen, um sich hiedurch von der Zahlung der Zinsen zu befreien.

4) Der Ersteher ist gehalten die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Grundlasten, namentlich über Toustobaby HB. 22. S. 402. LP. 4. und 5., HB. 22. S. 404. LP. 11., HB. 261. S. 38. LP. 55. und HB. 261. S. 40. LP. 57., dann über Korzowa HB. 22. S. 405. LP. 2. und 6. und HB. 261. S. 74. LP. 32., endlich über Zawadówka HB. 22. S. 409. LP. 2. und 6. und HB. 261. S. 80. LP. 31 ohne Abzug vom Kaufschillinge und sonstigen Regreß zu übernehmen

5) Ebenso ist der Ersteher verpflichtet die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Schulden nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings und gegen Abzug von demselben zu übernehmen, wenn der eine oder der andere Gläubiger die Befriedigung seiner Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte.

6) Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises auf die im Absatze 3. festgesetzte Weise berichtigt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Güterantheile ertheilt, und er gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz dieser Güterantheile eingeführt werden, auch wird der Ersteher über sein weiteres Einschreiten als Eigenthümer der erkauften Güterantheile, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigenthumsrechtes auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und allen in der 3. und 5. Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erstandenen Güterantheile zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger und der bisherigen Eigenthümerin erwirkt werde. Zugleich werden sämmtliche Lasten mit Ausnahme der im Absatze 4. erwähnten Grundlasten und jener, welche der Käufer gemäß der 5 Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus dem Lastenstande der veräußerten Güterantheile gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren hat der Käufer allein aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe über Ansuchen auch nur eines der Interessenten als kontraktbrüchig erklärt, und auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche, nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung dieser Güterantheile auf Grund des oberwähnten Schätzungsaktes auch unter dem Schätzungspreise vorgenommen, und selber den Hypothekargläubigern für allen Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich.

9) Da diese Güterantheile in Pausch und Bogen ohne der bereits behobenen Urbarial-Entschädigung verkauft werden und dem Käufer keine Gewähr für etwaige im Schätzungsakte und in dem ökonomischen Inventare aufgenommene und gegenwärtig etwa nicht vorhandene Bestandtheile geleistet wird, so werden die Kauflustigen angewiesen nicht nur aus dem in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungsakte, dem ökonomischen Inventar und dem Tabularauszuge, sondern auch durch Augenschein vom Zustande der zu veräußernden Güterantheile sich die Ueberzeugung zu verschaffen.

10) Der Ersteher ist gehalten beim Abschluß der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Złoczow ansäßigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erläße zugestellt werden sollen, widrigens solche im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

Den Kauflustigen wird die Einsicht des Landtafelauszuges bezüglich dieser Güter, ferner der dießfälligen Feilbiethungsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur freigestellt.

Von dieser Feilbiethung werden beide Streittheile, dann die nachstehenden Hypothekargläubiger: Die k. k. Finanz-Prokuratur, Fr. Karolina Raczyńska, Fr. Johanna Gołaczyńska, Hr. Titus Rokossowski und Korotyński, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem am 27. Februar 1859 ausgestellten Landtafelextrakte allenfalls an die Gewähr kommen, so wie alle, welchen aus was immer für einer Veranlassung der vorliegende Bescheid nicht zugestellt werden konnte, hiemit und zu Handen des für sie bereits bestellten Kurators Dr. Warteresiewicz verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczów, am 13. März 1861.

Uwiadomienie.

Nr. 775. C. k. sąd obwodowy w Złoczowie czyni niniejszem wiadomo, iż na prośbę spadkobierców ś. p. Franciszka Musil jako to: p. Maryi Mussil zamężnej Niementowskiej i nieletniej p. Michaliny Musil zamężnej Switalskiej w zastępstwie swego opiekuna p. dr. Klemensa Raczyńskiego, w celu zaspokojenia wyrokiem byłego c. k. sadu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 24. marca 1849 do liczby 21423 przez spadkobierców ś. p. Franciszka Mussil, mianowicie Maryę i Michalinę Mussilów przeciw p. Sabinie Rokosowskiej wygranej kwoty 12000 złr. m. k. czyli 12600 zł w. a. z odsetkami po 5% od dnia 24. czerwca 1856, tudzież kosztami egzekucyjnemi już poprzednio w ilości 6 złr. 36 kr., 9 złr., 101 złr., 2 złr., 8 złr. 45 kr. i 8 złr. 40 kr. m. k., dalej 35 złr. i 88 zł. 96 c. w. a. jako też i teraz w zmniejszonej ilości 106 zł. 53 c. w. a. przyznanemi, z potrąceniem jednak kwot 480 złr. m. k. czyli 504 zł i 750 zł. w. a. na rachunek tychże odsetek i innych przynależytości wypłaconych, ponowne przedsięwzięcie uchwałą tutejszo-sadowa z dnia 7. września 1859 do l. 3336 dozwolonej przymusowej sprzedaży 3ciej do pani Sabiny Rokossowskiej nalezącej schedy dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówka w obwodzie Brzeżańskim położonych, w jednym terminie pod następującemi warunkami dozwala się, i do tego dzień 7. czerwca 1861 godzina 10ta przed południem wyznacza się z tym dodatkiem, że na wypadek, gdyby przy tej sprzedaży żaden najwięcej ofiarujący po cenie szacunkowej nie znalazł się, takowe niżej ceny szacunkowej sprzedanemi będą:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość powyżej schedy 3. dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówka czynem oszacowania urzędownie sporządzonym na sumę 40345 złr. 27 kr. m. k. albo 42362 zł. $72^5/_{10}$ w. a.

2) Każdy chcć kupienia mający obowiązany jest zamiast 10tej części ceny wywołania 20tą część takowej w okrągłej sumie 2018 zł. w w. a. jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej w gotówce lub listach zastawnych galicyjskiego stanow. towarzystwa kredytowego lub galic. obligacyach indemnizacyjnych z kuponami i talonami według ich ostatniego w Gazecie Lwowskiej wykazanego kursu, który jednakże wartości imiennej przenosić nie może, które wadyum najwięcej ofiarującemu, jeżeli takowe w gotówce złożone było, w pierwszą połowę ceny kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacyi zwróconem zostanie. Owi hypotekowani wierzyciele, którzy sobie tutejszo-sądowe przyznanie płynności swych należytości, jako też okoliczności, że takowa w pierwszą połowę ceny szacunkowej wchodzi, wyjednają i tę okoliczność potwier-

dzającą uchwałą sądową i deklaracyą na owej należytości zaintabulowaną, mocą której ciż swoję należytość jako rękojmią w miejsce niezłożonego wadyum zapiszą, przed komisyą licytacyjną się wywiodą, bez złożenia takowego licytować będą mogli.

Gdyby który z hypotecznych wierzycieli najwięcej ofiarującym nabywcą został, wolno mu jest swą płynną i w pierwszą połowę przypadającą należytość od pierwszej połowej ceny kupna potrącić i tylko resztę w terminie prawnie oznaczonym do depozytu tutejszo-sądowego złożyć.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie, w przeciągu dni 30tu po doręczeniu mu uchwały akt licytacyi potwierdzającej do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika połowę ceny kupna do tutejszego depozytu sądowego pod rygorem relicytacyi w gotowiźnie złożyć, w którą to połowę ceny kupna wliczone zostanie wadyum w gotwiźnie złożone, wadyum zaś w listach zastawnych albo w obligacyach indemnizacyjnych przezeń złożone, będzie mu po złożeniu wymienionej połowy ceny kupna w gotowiźnie, zwrócone. Drugą połowę ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący w przeciągu dni 30 od dnia doręczonej mu do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika, tabeli płatniczej do depozytu sądowego lub do rąk przekazanych mu do zaspokojenia ową tabelą płatniczą wierzycieli, w ilościach w tejże tabeli oznaczonych, w gotówce pod rygorem relicytacyi zapłacić, dopóki zaś powyższa wypłata nie nastąpi, od tejże drugiej połowy ceny kupna odsetki po 5 od 100 półrocznie z góry od dnia wejścia w fizyczne posiadanie, kupionych części dóbr do depozytu sądowego składać. Wolno jednak będzie kupicielowi tę drugą połowę ceny kupna i przed oznaczonym terminem zapłacić i tym sposobem od płacenia przypadających od tejże procentów się uwolnić.

4) Nabywca obowiązany będzie ciężary gruntowe na owych częściach dóbr zahypotekowane a mianowicie na Toustobabach w ks. włas. 22. str. 402. pod licz. 4. i 5. cięż. ks. włas. 22. str. 404. licz. 11. cięż. ks. włas. 261. str. 38. pod licz. 55. i ks. włas. 261. str. 40. licz. 57. cięż., tudzież na Korzowie w ks. włas. 22. na str. 405. pod licz. 2. i 6. cięż. i ks. włas. 261. na str. 74. pod licz. 32. cięż., nakoniec na Zawadówce w ks. włas. 22. na str. 409. pod licz. 2. i 6. cięż. i ks. włas. 261. na str. 80. pod licz. 31. bez żadnego potrącenia tychże od ceny kupna i bez żadnego prawa do jakiegokolwiek regresu przyjąć.

5) Równie obowiązany będzie nabywca długi na kupionych częściach dóbr ciężące, w miarę ofiarowanej ceny kupna i z prawem potrącenia z tejże przyjąć, jeżeliby niektórzy z wierzycieli przed zastrzeżonym terminem wypowiedzenia wypłatę przyjąć niechcieli.

6) Skoro nabywca pierwszą cenę kupna w sposób ustępem 3cim oznaczony zapłaci, zostanie mu dekret własności kupionych części dóbr wydany i on równocześnie, jednakowoż na swój koszt w posiadanie fizyczne tychże części dóbr wprowadzony, oraz zostanie nabywca na dalsze swe żądanie jako właściciel kupionych części dóbr, jednakże pod tym tylko warunkiem zaintabulowany, jeżeli jednocześnie z intabulacyą jego praw własności także intabulacyą resztującej ceny kupna z prowizyami i zobowiązaniami w ustępie 3cim i 5tym niniejszych warunków licytacyjnych wymienionemi na rzecz wspólnej masy wierzycieli i dotychczasowej właściciell w stanie biernym kupionych części dóbr uskutecznioną będzie. Równocześnie zostaną wszystkie ciężary z wyjątkiem wymienionych w ustępie 4tym ciężarów gruntowych, jako też tych, któreby kupiciel wedle ustępu 5go przyjąć musiał, z stanu biernego sprzedanych części dóbr wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione.

7) Należytość za przeniesienie prawa własności i tegoż zaintabulowanie, niemniej zaintabulowanie resztującej ceny kupna z przynależytościami obowiązany jest kupiciel z swego własnego zapłacić.

8) W razie gdyby nabywca któremu z tych warunków zadosyć nie uczynił, natenczas na żądanie choćby jednego z interesowanych jako niedotrzymujący warunków kupna uznany będzie, oraz na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa tylko w jednym terminie odbyć się mająca licytacya rozpisaną, i te części dóbr na podstawie wspomnionego aktu detaksacyi nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną, a on za wszelką szkodę i ubytek wierzycielom hypotecznym nie tylko złożonem wadyum, ale i resztą swego majątku odpowiedzialnym będzie.

9) Ponieważ te części dóbr ryczałtowo bez wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne już podniesionego, sprzedane będą, i kupicielowi nie przysłuża prawo ewikcyi za jaki kolwiek ubytek w czynie oszacowania lub inwentarzu ekonomicznym wykazanych części, przeto chęć kupienia mający, mogą powziąść potrzebną wiadomość nie tylko z aktu oszacowania, z ekonomicznego inwentarza i z wyciągu tabularnego, które dokumenta w tutejszosądowej registraturze przejrzeć wolno, lecz także na gruncie przekonać się naocznie o stanie sprzedać się mających części dóbr.

10) Nabywca obowiązany będzie przy zakończeniu licytacyi oznajmić sądowi pełnomocnika w Złoczowie zamieszkałego, któremu wszelkie uchwały i rozporządzenia sądowe kupna tych części dóbr dotyczące, doręczone być mają, w przeciwnym bowiem razie przybicie tychże uchwał za kratki sądowe skutek wręczenia do rąk kupiciela własnych mieć będzie.

Wyciąg tabularny tychże przedać się mających dóbr, jako też warunki licytacyi mogą chęć kupienia mający w tutejszej registraturze przejrzeć.

O tej licytacyi obydwie strony, jako też następujący hypoteczni wierzycieli, c. k. finansowa prokuratura, p Karolina Raczyńska, p. Joanna Gołaczewska, p. Titus Rokosowski i p. Titus Korytyński, nakoniec wszyscy owi wierzycieli, którzy po dniu 27. lutego 1859 r. prawo hypoteki nabyli, jako też wszyscy ci, którymby rezolucya o rozpisanej niniejszej licytacyi z jakiej bądź przyczyny doręczoną być niemogła, niniejszem, i do rąk ustanowionego kuratora p. adwokata Warteresiewicza uwiadamiają się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 13. marca 1861.

(730) **Edykt.** (1)

Nr. 12640. C. k. Sąd obwodowy Stanisławowski przychylając się do prośby p. Feliksa Barczewskiego celem zaspokojenia sumy 50.177 złr. 18 kr. m. k., która p. Eugeniusz hr. Dieduszycki jako nabywca w drodze przymusowej licytacyi sprzedanych dóbr Potoczysk, Horodnicy i Peredywania, wedle uchwały stanowiącej porządek wypłaty na dniu 12. sierpnia 1858 do l 8150 zapadłej, tytułem częściowego pokrycia należytości p. Feliksowi Barczewskiemu przeciw Waleryanowi hr. Dzieduszyckiemu w ilościach 32.045 złp. w dukatach holl. (dukat po 19 złp. licząc) z przynależytościami, 14.000 złp. w dukatach holl. (dukat po 19 złp. licząc) z przynależytościami, 11.888⁸/₉ duk. holl. z przynal., 12.470¹/₉ duk. holl. z przynal. wywalczonych, kosztów wykonania w ilości 905 złr. 19 kr. m. k., niemniej celem zaspokojenia procentów po 5 od sta od tej sumy 50.177 złr. 18 kr. m. k od dnia 29. grudnia 1859 do dnia wypłaty onychże bieżących, kosztów egzekucyjnych uchwałą z dnia 26. marca 1860 do l. 345 w ilości 30 złr. 68 kr. w. a. przyznanych i niniejszych kosztów egzekucyjnych w ilości 47 złr. 19 kr. wal. austr. ogłasza publiczną pomusową relicytacyę dóbr Potoczysk, Horodnicy i Peredywania w obwodzie Kołomyjskim położonych, obecnie własnością p. Mieczysława hr. Dzieduszyckiego będących, łącznie z kapitałem indemnizacyjnym w kwocie 39.910 zł. 30 kr. m. k. nierozdzielną część tych dóbr stanowiącym i w tutejszym urzędzie depozytowym zachowanym, któratо publiczna sprzedaż na niebezpieczeństwo i koszt warunków licytacyjnych niedotrzymującego p. Mieczysława hr. Dzieduszyckiego w tutejszym c. k. sądzie w jednym terminie, t. j. dnia 7. czerwca 1861 o godzinie 10. zrana pod warunkami, które w tutejszo-sądowej registraturze przejrzane lub w odpisie podniesione być mogą, odbędzie się.

Cenę wywołania stanowi się suma 146.000 złr. m. k., to jest 153.300 złr. wal. austr., za którą te dobra przy publicznej sprzedaży z dnia 4. maja 1843 sprzedano, gdyby jednakowoż nikt cenę wywołania lub wyższej ilości nieofiarował, dobra te za jakąkolwiek cenę sprzedanemi będą.

Ktokolwiek kupować zechce powinien złożyć komisyi sprzedającej jako zadatek (wadium) dziesiątą część powyższej ceny wywołania, a zatem 15.330 złr. wal. austr.

O tej rozpisanej pomusowej sprzedaży zawiadamia się następujące strony interesowane:

1) Egzekucyę prowadzącego p. Feliksa Barczewskiego;
2) spadkobierców ś. p. Waleryana hr. Dzieduszyckiego;
3) p. Eugeniusza hr. Dzieduszyckiego;
4) p. Mieczysława hr. Dzieduszyckiego;
5) c. k. prokuratoryę skarbu we Lwowie;
6) p. Maurycego hr. Dzieduszyckiego; — zaś
7) masę spadkową ś. p. Eugeniusza hr. Dzieduszyckiego,
8) masę spadkową ś. p. Antoniego hr. Dzieduszyckiego,
9) masę spadkową ś. p. Laurenca hr. Dzieduszyckiego i
10) co do życia i pobytu nieznaną Teofilę Gałęzowską urodzoną Nowosielską równie też i tych wierzycieli, którzyby w międzyczasie hypotekę na tych dobrach uzyskali, nakoniec tych, którym uwiadomienie o niniejszej relicytacyi z jakiegobądź powodu przed terminem doręczonem być niemogło, przez edykta z tym dodatkiem, że tymże ustanawia się obrońca w osobie p. adwokata Przybyłowskiego z zastępstwem p. adwokata Bardasza, któremu potrzebne dokumenta i wyjaśnienia do obrony udzielić lub innego zastępcę sobie mianować mają, gdyż w przeciwnym razie wszelkie działania sądowe z ustanowionym kuratorem przedsięwzięte będą.

C. k. Sąd obwodowy.

Stanisławów, dnia 4. lutego 1861.

(719) **Edikt.** (1)

Nro. 2610. Von Seite des k. k. Bezirksamtes als Gericht Dolina wird dem, dem Namen und dem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner dem Abwesenden und seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte nach nicht bekannten Johann Maciewicz hiemit bekannt gegeben:

Es haben die Eheleute Basil und Anastasya Hrycaj gegen Apolonia Maciewicz, Michael Maciewicz, Anton Maciewicz, die liegende Verlassenschaftsmasse nach Jurko und Basil Maciewicz, Orena Ogonczoska und Johann Maciewicz hiergerichts sub praes. 29. Oktober 1860 Zahl 2610 eine Klage auf Abtretung der Hälfte der nach dem verstorbenen Stefan Maciewicz hinterbliebenen Grundwirthschaft Conscr. Nr. 483 in Dolina ausgetragen, worüber mit dem Bescheide vom heutigen zur Streitverhandlung der Tagfahrt auf den 7. August 1861 festgesetzt worden ist.

Da diesem k. k. Bezirksamte als Gerichte die Erben nach Jurko und Basil Maciewicz ihrem Namen und Aufenthaltorte nach unbekannt sind, eben so wie dieses Gericht den gegenwärtigen Aufenthalt des mitgeklagten Johann Maciewicz nicht kennt, so wurde zur Vertretung der

Rechte der liegenden Verlassenschaftsmasse nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner zur Vertretung des abwesenden Johann Maciewicz bei diesem Rechtsstreite ein Kurator in der Person des Michael Maciewicz bestellt, und werden davon die Erben nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner der abwesende Johann Maciewicz, oder falls er nicht mehr am Leben sein sollte, dessen hiergerichts unbekannten Erben mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, bei dieser Verhandlung entweder persönlich zu erscheinen oder aber ihre Behelfe dem bestellten Kurator zeitlich mitzutheilen, oder endlich für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens das Streitverhandeln mit dem bestellten Kurator gepflogen werden würde, und sie sich die etwa daraus entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dolina, am 30. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2610. Ze strony c. k. urzędu powiatowego oddziału sądowego w Dolinie podaje się spadkobiercom po Jurku i Bazylim Maciewiczu, tudzież nieobecnemu Janowi Maciewiczowi do wiadomości, iż małżonkowie Wasyl i Anastazya Hrycey pod dniem 29. października 1860 do liczby 2610 wnieśli pozew przeciwko Apolonii Maciewiczowej, Michałowi Maciewiczowi, Antoniemu Maciewiczowi, potem przeciwko leżącej spuściźnie po Jerzym i Bazylim Maciewiczom, przeciwko Orenie Ogonowskiej i nieobecnemu Janowi Maciewiczowi o odstąpienie połowy gospodarstwa gruntowego pod Nrem. konskr. 483 w Dolinie leżącego po ś. p. Stefanie Maciewiczu pozostałego, w skutek czego uchwałą z dnia dzisiejszego termin do rozprawy na dzień 7. sierpnia 1861 wyznaczony został.

A ponieważ spadkobiercy po Jerzym i Bazylim Maciewiczu temu sądowi ani z nazwiska ani z miejsca pobytu nie są znajomi, podobnie jak i pobyt teraźniejszy nieobecnego Jana Maciewicza tu wiadomy niejest, zatem dla obrony praw leżącej masy sukcessyjnej po Jerzym i Bazylim Maciewiczu, tudzież dla zastąpienia nieobecnego Jana Maciewicza w tym sporze prawnym został postanowiony kurator w osobie Michała Maciewicza mieszczanina z Doliny i o tem zawiadamia się spadkobierców po Jerzym i Bazylim Maciewiczu, tudzież Jana Maciewicza z tem wezwaniem, ażeby na oznaczonym powyżej terminie do rozprawy albo osobiście stanęli, albo postanowionemu dla nich kuratorowi środki obrony udzielili, albo też innego zastępcę sobie obrali i sądowi go oznajmili, inaczej z postanowionym kuratorem rozprawa toczyć się będzie i nastąpić z tąd dla nich mogące szkodliwe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Dolina dnia 30. października 1860.

(733) Kundmachung. (1)

Nro. 23033. Laut Eröffnung des k. k. Statthalterei-Präsidiums in Hermanstadt vom 1ten l. M. Z. 1336 ist das k. k. Kreisamt in Szilágy Somlyó, das rein politische Bezirksamt in Zilah, ferner die gemischten Bezirksämter Fasnád, Szilágy-Cseh, Zovány in Ipp und Szilágy Somlyó mit 30. v. M. aufgelöst worden, nachdem sich die Komitatsbehörden der beiden dem Königreiche Ungarn reinkorporirten Komitate Kraszna und Mittel-Szolnok konstituirt und ihre Amtswirksamkeit begonnen haben.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 23033. Podług oznajmienia c. k. prezydyum Namiestnictwa w Hermansztadzie z 1go b. m. l. 1336 rozwiązane zostały z dniem 30. z. m. urząd obwodowy w Szilagy Somlyo, czysto-polityczny urząd powiatowy w Zilah i mięszane urzęda powiatowe w Fasnad, Szilagy-Cseh, Zovany w Ipp i Szilagy-Somlyo, a natomiast ukonstytuowały się i rozpoczęły swoją funkcyę władze komitatowe obudwu wcielonych napowrót do królestwa Węgier komitatów Kraszna i Sredni Szolnok.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. kwietnia 1861.

(725) Edikt. (1)

Nr. 13815. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Pfandbriefe der galiz. ständ. Kreditsanstalt, als: Serie V. Nr. 3500 und Serie V. Nr. 3501 beide ddto. 1. Jänner 1847, und jeder über 100 fl. KM. aufgefordert, diese Pfandbriefe binnen 3 Jahren, nachdem der letzte mit diesen Pfandbriefen hinausgegebene Zinsenkupons zur Zahlung fällig sein wird, d. i. binnen 3 Jahren vom 1. Jänner 1867 an gerechnet, oder wenn diese Pfandbriefe mittlerweile verlost werden sollten, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage als der verloste Pfandbrief zur Zahlung fällig sein wird, vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Lemberg, am 3. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 13815. C. k. Sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy listów zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego galicyjskiego, jako to: Serya V. nr. 3500 i serya V. nr. 3501, obydwa z dnia 1. stycznia 1847 i każdy na 100 złr. m. k., które miały zginać, ażeby te listy zastawne w przeciagu trzech lat od czasu, w którym ostatni z tymi listami wydany kupon płatnym będzie, t. j. w przeciągu 3 lat od dnia 1. stycznia 1867 r., albo w razie, gdyby te listy w tym czasie zostały wylosowane, w przeciągu roku, 6 tygodni i 3 dni od dnia, w którym wylosowany list zastawny płatnym będzie, takowe przedłożyli albo ich prawo do tychże udowodnili, gdyż w razie przeciwnym te listy za amortyzowane uznane będą.

Lwów, dnia 3. kwietnia 1861.

(737) Edikt. (1)

Nro. 2229. Vom k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem Ch. oder Chune Rosenfeld, Handelsmann aus Brody, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn die Brodyer Handlung Rismak & Ostersetzer aus dem Wechsel ddto. Brody den 28. Februar 1861 über 148 Silb. Rub. 15 Kop. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Zahlungsauftrag mit heutigem Beschluße ergangen ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczów, am 19. April 1861.

(746) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 3607. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Veräußerung der ärarischen Pferdestallung Nro. 2 zu Mazorówka bei Grzymałów am 2. Mai 1861 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte in Grzymałów eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Als Ausrufspreis wird der Betrag von 500 fl. d. i. Fünfhundert Gulden öst. W. angenommen, und das von jedem Lizitazionslustigen zu erlegende Vadium beträgt 10% dieses Ausrufspreises.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol und bei dem k. k. Bezirksamte in Grzymałów eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 12. April 1861.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 3607. C. k. finansowa dyrekcya powiatowa w Tarnopolu podaje do publicznej wiadomości, że celem wyprzedania skarbowej stajni na konie Nr. 2 w Mazorówce pod Grzymałowem odbędzie się przy c. k. urzędzie powiatowym w Grzymałowie na dniu 2. maja 1861 od godziny 9tej do 12tej przed południem publiczna licytacya.

Za cenę wywołania stanowi się kwota 500 zł. t. j. pięćset zł. w. a., a składać się mające wadyum wynosi 10% tej ceny wywołania.

Bliższe warunki licytacyi przejrzeć można w c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej w Tarnopolu i w c. k. urzędzie powiatowym w Grzymałowie.

Od c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej.

Tarnopol, dnia 12. kwietnia 1861.

(729) Edikt. (1)

Nro. 654. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Konstantin Tanassi Bendiub aus Czudin mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn unterm 4. März 1859 Zahl 594 pto Zahlung eines Geldbetrages pr. 56 fl. KM. Michailo Panluk aus Althütte, dann unterm 3. März 1861 Zahl 721 Herr Ferdinand Gódkowski pto. Zahlung des Betrages pr. 37 fl. 8 kr. öst. W. wider ihn als Erstbelangter, und wider Wasyli Aleksander Bendiub als Zweitbelangten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem h. g. Beschluße vom 24. März 1861 Zahl 654 und 721 die Tagfahrt zur Verhandlung auf den 4. Juni 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt des belangten Konstantin Tanasi Bendiub aus Czudin unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Ortsvorsteher aus Czudin, Wassili Pozoga als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach dieser Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Storożynetz, den 24. März 1861.